

**Gericht**

OGH

**Rechtssatznummer**

RS0094718

**Entscheidungsdatum**

25.03.2026

**Geschäftszahl**

15Os131/95; 12Os45/06v (12Os46/06s); 13Os143/25s; 7Ob225/25a

**Norm**

StGB §127

StGB §148a

**Rechtssatz**

Eine zweckwidrige Vermögensverschiebung durch Benützung der technischen Möglichkeiten einer automationsunterstützten Datenverarbeitungsanlage fällt in jenen Bereich rechtswidrigen Handelns, der nach dem Willen des Gesetzgebers von der Strafbestimmung des § 148 a StGB erfasst werden sollte (vgl JAB 359 BlgNR XVII.GP,15), wohingegen bei Schaffung dieser Norm an den Bankomatkartenmissbrauch unbestrittenermaßen nicht gedacht wurde (Schwaighofer in ÖJZ 1990,459; Einhard Steininger in JBl 1992,607).

**Entscheidungstexte**

TE OGH 1995-12-14 15 Os 131/95

TE OGH 2006-06-01 12 Os 45/06v

Vgl auch; Beisatz: Hat der Angeklagte - getragen von einem Schädigungsvorsatz und Bereicherungsvorsatz - bei einem Überweisungsautomaten unter Verwendung einer entfremdeten Bankomatkarte Geldüberweisungen vom Konto der Berechtigten auf sein eigenes Bankkonto durchgeführt, erfüllt dieses Vorgehen - mangels einer durch Gewahrsamsbruch erfolgten Sachwegnahme - nicht den Tatbestand des Diebstahles nach § 127 StGB, sondern ist dadurch jener des betrügerischen Datenverarbeitungsmissbrauches nach § 148a Abs 1 StGB infolge der mit der Tatbegehung verbundenen Beeinflussung des Ergebnisses einer automationsunterstützten Datenverarbeitung durch Eingabe von Daten verwirklicht. (T1)

TE OGH 2026-03-18 13 Os 143/25s

vgl; nur T1

TE OGH 2026-03-25 7 Ob 225/25a

Beisatz nur wie T1

**European Case Law Identifier**

ECLI:AT:OGH0002:1995:RS0094718